



Anne Türn, Estland

Keramikerin zu sein ist für mich eine Lebenseinstellung, verbunden mit der Liebe zur Natur und Wildnis. Seit mehr als 20 Jahren experimentiere ich mit traditionellen Materialien - Ton, Glas und Licht - und versuche, die Regeln zu brechen und Dinge zu schaffen, die zunächst unmöglich erschienen.

Mit der Keramik ist es wie mit der Natur. Man muss zuhören. Niemals dagegen angehen. Die Berge sagen einem Bergsteiger, was man tun darf, und so ist es auch in der Keramik. Ich liebe es, die Grenzen zu erweitern, am Rande zu gehen. In meiner Arbeit geht es darum, die Grenzen des Materials und meiner selbst zu testen.

Es geht um die Zerbrechlichkeit der Natur, die Zerbrechlichkeit des Lebens. Und gleichzeitig um die Kraft.

Die Schönheit und Zerbrechlichkeit des transparenten Porzellans inspirierte mich, auch Licht und Fasern zu verwenden, die Licht transportieren. Es geht um die dunklen Nächte im August, wenn man in den Himmel schaut und die Sterne fallen. Wenn man einen Stern fallen sieht, kann man sich etwas wünschen. Aber wenn es so viele sind, dass man sich nur etwas wünscht, würde es nie enden. Der Regen aus Licht.

For me being a ceramist is a way of living along with love for nature and wilderness. I have been experimenting with traditional materials -- clay, glass and light for more than 20 years, trying to break the rules, trying to make things that at first seemed impossible.

With ceramics it is like with the nature. You have to listen. Never go against. The mountains tell to a mountaineer what you are allowed to do, and the same is in ceramics. I love to expand borders, walk on the edge. My work is about testing the limits of materials and myself.

It is about the fragility of nature, the fragility of life. And the power at the same time.

The beauty and fragility of the transparent porcelain inspired me to use also light and fiber, that transports light. It is about the dark nights in August, when you look at the sky and the stars are falling. When you see a star fall, you can make a wish. But if there are so many of them you only wish, it would never end. The rain of light.

Olen huvi tundnud „hullude“ pindade vastu juba aegu. Kui algul ehitasin karvakesi tilka haaval, siis tänaseks olen sealmaal, et lasen neil ise voolata. Ma testin materjalide piire. Kasutades pabersavi ja lubades klaasil ja glasuuril omasoodu mängida. See on nagu materjalide koostöö- mina ainult loon neile võimaluse.

Mu tööd räägivad kaduse ja elu haprusest ja kaduvusest. Ja jõust samal ajal. Nagu virmalised külmas ja selges öötaevas. Üks imeline hetk. Võnge.